

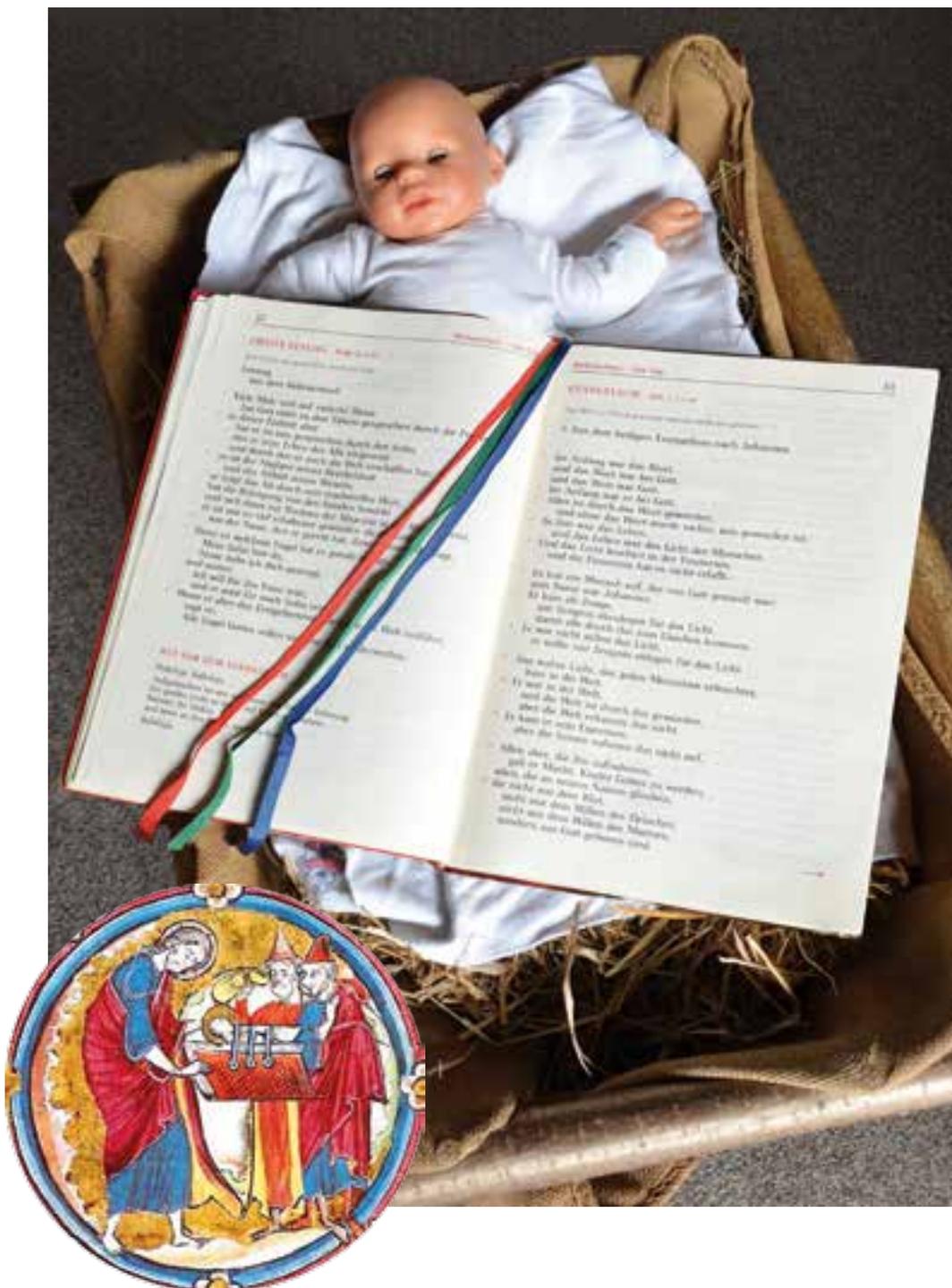
villacher brücke

Glaube und Gesellschaft im Gespräch

Zeitung der christlichen Kirchen von Villach

12. Jahrgang · Nr. 6 · Dezember 2017 / Jänner 2018

Es wead ana kemmen ...



**Und das Wort
ist Fleisch
geworden
und hat unter
uns gewohnt.**

(Joh 1.14)

Das kleine Bild zeigt einen Ausschnitt aus einer mittelalterlichen Inkunabel: Jesus hineingebunden in eine Bibel.

Auf dem großen Foto ist die Kinderkrippe der Kirche zum Hl. Johannes d. T. in Drobollach zu sehen.

Text und Foto: Mirko Hofer



45 JAHRE
LEIDENSCHAFT FÜR HAARE!

ZWEI GENERATIONEN – EIN Credo!

DER FRISEUR IM ATRIO
WAGNER
für Haare

Kärntner Str. 34 · 9500 Villach · Tel: 04242-343 11
www.wagnerfriseur.at
Mo-Fr: 8:00-19:30 Uhr · Sa: 8:00-18:00 Uhr

KURZ GESAGT

Mirko Hofer

ehem. Redakteur der
Villacher Brücke

Foto: P. Komposch

**Auf dem Weg des Menschen**

In seinem Büchlein „Glanz strahlt von der Krippe auf“ schreibt Bischof Dr. Egon Kapellari, dass das Mysterium der (österlichen) Erlösung das Mysterium der Menschwerdung zur Voraussetzung habe. Im Prolog des Johannesevangeliums heißt es: „Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt“ (Joh 1,14). Der Sohn Gottes – so glaubt die Christenheit – musste den Weg des Menschen gehen. Bis zum Tod am Kreuz, bis das menschliche Sein total ausgelöscht wurde nach Meinung der Menschen in Jerusalem. Bis alles Fleisch vergangen war.

Jemand zum Angreifen

Wir haben durch Aufklärung und Technisierung das Problem, dass wir uns das Jenseits, das Geistige, nicht mehr vorstellen können. Viele Menschen denken nicht vom Himmel, sondern vor allem von unserer (materiellen) Welt her. In alten Zeiten betonte die christliche Theologie die Menschwerdung Jesu: Gottes ewiges Wort, hinein gesprochen in die Welt, wurde Mensch. Er wurde ein „fleischliches Zeichen“ Gottes, jemand, den man betasten und begreifen konnte. „Wer mich sieht, sieht den Vater“, wird Jesus als Lehrender später sagen. Oder denken wir an jene Ostererzählung vom gläubigen Thomas, der mit der Berührung des Körpers Jesu seine Zweifel beseitigt hat.

Zu Weihnachten feiern wir das Geheimnis der Menschwerdung unseres Gottes, der als Jesus von Maria geboren wurde. In der verletzbaren Gestalt des Kindes von Betlehem und jener des Erwachsenen in Nazareth sehen wir die Liebe Gottes: Jesu Weg führte von der Krippe zum Kreuz, vom Halleluja der Engel schließlich in die Hinrichtung als von Menschen Missverständener und von ihnen Verurteilter. Ohne Zweifel: Beide Feste der Geburt Jesu und seiner Auferstehung gehen unter die Haut.

Und das ist gut so. Denn neben aller Weihnachts-Idylle sollten wir das Wichtigste, die Menschwerdung Gottes, nicht vergessen. Das meint mit den besten Wünschen, auch für ein gutes Neues Jahr,

Mirko Hofer

AUS DEM INHALT

Auf dem Weg des Menschen <i>Mirko Hofer</i>	2
Ökumene gestern, heute, morgen <i>Bischof Alois Schwarz und Bischof Michael Bünker</i>	3
Neue Bibelübersetzungen Einheitsübersetzung 2016 <i>Herbert Burgstaller</i>	4
Lutherbibel 2017 <i>Astrid Körner</i>	5
Termine	6 – 8
„Es wead ana kemmen“ – Das Kommen des Herrn Jesus Christus auf Kärntnerisch <i>Felix Hulla</i>	9
Dies & Das	10 – 11

Auf unserer Homepage tut sich was

Eine gut vernetzte aktuell gehaltene Homepage gibt einen Überblick über das Leben in der Stadtkirche Villach. Sie finden dort aktuelle Veranstaltungen der einzelnen Pfarren, Berichte und Informationen. Wir laden ein, immer wieder einen Blick darauf zu werfen!

<http://www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stadt>

Die nächste Ausgabe der Villacher Brücke erscheint am Sonntag, 4. Feber 2018.

Impressum:**villacher brücke**

Kommunikationsorgan der christlichen Kirchen von Villach.

Herausgeber: Dekanatsamt Villach-Stadt und Regionalstelle der Katholischen Aktion, in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche A.B. und Altkatholischen Kirche. Redaktionsanschrift: Dekanatsamt Kirchensteig 2, 9500 Villach, Telefon 04242/56568

Email: dekanat-villach-stadt@kath-pfarre-kaernten.at

Redaktion: Astrid Körner, Veronika Partoloth, Felix Hulla, Barbara Velik-Frank, F.d.I.v.: Herbert Burgstaller

Verlag, Produktion, Anzeigen: Santicum Medien GmbH, 9500 Villach, Willroiderstraße 3, Telefon 04242/30795 oder 0650/3101690, E-Mail: office@santicum-medien.at



K. Maschke Ges. m. b. H.

A-9500 Villach, Italienerstraße 56, Tel.: +43 (0) 4242 / 23 359, Fax DW 20
eMail office@elektro-maschke.at · URL www.elektro-maschke.at

Ökumene gestern, heute, morgen



Foto: Pressestelle/Helge Bauer

Herr Bischof Schwarz, welche Eindrücke haben Sie von der Abschlussfeier zum 500-jährigen Luthergedenken im Congress Center Villach gewonnen?

Bei dieser Feier ist deutlich geworden, dass die christlichen Kirchen in diesem Land in einem ökumenischen Miteinander die Interessen der Menschen und des Evangeliums im Blick haben.

Wie sehen Sie die Zukunft der Ökumene in Kärnten, was ist Ihnen wichtig und was gibt es an Gemeinsamen (Sozialwort) in der Vergangenheit?

Mir ist wichtig, dass wir als christliche Kirchen deutlich machen, dass unsere Orientierung an Jesus Christus entscheidend ist. Wir stehen vor der großen Herausforderung, den Menschen heute deutlich zu machen, dass der Glaube ihnen innerer Halt und Orientierung ist. Gemeinsam haben wir also in den christlichen Kirchen den Auftrag, das Evangelium zu verkünden und den Menschen jenen Gott nahe zu bringen, der uns in Jesus Christus als Mensch nahe gekommen ist.

Herr Bischof, wie haben sich nach Ihrer Auffassung die christlichen Kirchen vor dem Hintergrund der Pluralisierung der Gesellschaft zu positionieren?

Die christlichen Kirchen brauchen eine große Wachsamkeit in der Teilnahme am Zeitgespräch und in den Herausforderungen der Menschheit heute. Und sie haben jenes Programm der Menschheit zu schenken, das zum Überleben der Menschheit notwendig ist, nämlich eine Grundorientierung an Gott und die Herausforderung, Nächstenliebe als seinen Auftrag zur Grundgestaltung des humanitären Miteinanders zu leben.

Wie haben Sie die Begegnung mit Bischof Bünker empfunden und wie ist Ihre Beziehung zu Herrn Superintendenten Sauer vor dem Hintergrund der gemeinsamen Romreise?

Mit Bischof Bünker haben wir ein sehr freundschaftliches und gutes Miteinander in der österreichischen Kirche. Das ist auch bei unserer gemeinsamen Bischofskonferenz mit Vertretern der evangelischen Kirche vor allem unter der Leitung von Bischof Bünker deutlich geworden. Zu SI Manfred Sauer habe ich auch ein sehr freundschaftliches Verhältnis, das gerade durch die Romreise nochmals intensiviert wurde. Hier wurde deutlich, wie stark die evangelische Kirche die Tradition der römisch-katholischen Kirche schätzt. Für uns ist deutlich geworden, wie engagiert Evangelium gemäß die evangelische Kirche das Programm Jesu umsetzen möchte.

Das Interview führte Pfarrer Burgstaller Herbert

Was sind deine persönlichen Eindrücke zu dieser Schlussveranstaltung, die ja nicht nur ein großes Fest der Kärntner Evangelischen war, sondern auch in ökumenischer Gemeinschaft gefeiert wurde?

Die Evangelischen in Kärnten und Osttirol haben am Reformationstag 2017 gemeinsam mit vielen Gästen ein wirklich großes Fest gefeiert! Es war lebendig, bunt und voll mit guten Inhalten. Ein starkes Zeichen einer offenen und einladenden Kirche in der „Europäischen Reformationsstadt“ Villach!



Foto: © Uschmann

Das 500-Jahre-Reformationsjubiläum aus ökumenischer Perspektive: Welche Schritte wurden gemeinsam gemacht? Welche Schwerpunkte leiten sich aus dem Jubiläumsjahr für die Zukunft der Ökumene ab?

Das Jahr 2017 hat das ökumenische Miteinander gestärkt und vertieft. Gemeinsam konnten sich Evangelische und Katholische darüber freuen, dass mit der Reformation das Evangelium wieder entdeckt worden ist. Gemeinsam blicken sie auf die Geschichte, die gerade in Kärnten auch von Unterdrückung und Vertreibung gekennzeichnet ist. Für die Zukunft ergibt sich der Auftrag, den gemeinsamen Glauben deutlicher zu vertreten und für die da zu sein, die Hilfe und Unterstützung brauchen.

Welche Position nehmen die christlichen Kirchen in einer zunehmend pluralisierten Gesellschaft ein?

Aus der leidvollen und schuldbeladenen Geschichte haben wir gelernt, dass Religionsfreiheit ein Herzstück der Menschenrechte ist. Das gilt auch unter den heutigen Bedingungen der religiösen Pluralität. Religionen, die auf der Grundlage der Menschenrechte in gegenseitigem Respekt und im Geist der Toleranz zusammenleben, geben einen wichtigen Beitrag zum Zusammenhalt in der Gesellschaft. In den großen Herausforderungen, vor denen wir stehen, brauchen die Menschen Halt und Orientierung. Ich bin davon überzeugt, dass uns das unser christlicher Glaube gibt. Als Evangelische haben wir im Reformationsjubiläumsjahr betont: Es kommt auf Freiheit und Verantwortung an.

Das Interview führte Pfarrerin Körner Astrid

Ihre Anzeigen-HOTLINE:

0650/310 16 90 • office@santicum-medien.at

SANTICUM
MEDIEN

Einheitsübersetzung 2016

Die von 50 Fachpersonen revidierte katholische Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift liegt mit Jahresende 2016 vor und löst die Ausgabe von 1979 ab.

Die Bischofskonferenzen des deutschen Sprachraumes verständigen sich auf den verbindlichen Gebrauch dieser Bibel und bestätigen ihre authentische Übersetzung. In ihr ist eine größere Nähe und Treue zu den Urtexten gegeben, Leitworte sind erkennbar und werden durchgängig gebraucht.

Der Gottesname Jahwe (JHWH) wird in Anlehnung an die griechische Bibelübersetzung (Septuaginta LXX) nunmehr durchgängig mit HERR in Kapitälchen übertragen. Einerseits wird damit dem Judentum Respekt gezollt, das den Gottesnamen aus Ehrfurcht jeweils umschreibt, andererseits wird dem Herrentitel Kyrios (Herr) im Neuen Testament entsprochen.

Bei den Psalmen wird mehr auf die genaue Wiedergabe der Zeitwörter in den Zeitstufen geachtet, den Leitworten im Gesamtpsalter, dem Bildreichtum im Original und der Textmelodik wird Rechnung getragen. Die inklusive Sprache findet Eingang in die neue Übersetzung, was vor allem in den neutestamentlichen Briefen sichtbar wird, aus Brüdern werden Schwestern und Brüder. Römer 9-11 kommt durch Texttreue und treffsicherer Aussageabsicht Paulus näher. Die vormaligen Wunder (Dynamis) im Neuen Testament heißen nun Machttaten.



Als Beispiel zum Vergleich, was die Umschreibung des Gottesnamens anlangt, gelte Dtn 6,4:

Höre, Israel! Jahwe, unser Gott, Jahwe ist einzig.

Höre, Israel! Der HERR, unser Gott, der HERR ist einzig.

Für die Psalmen sei der Psalm 23 herangezogen:

[Ein Psalm Davids.] Der Herr ist mein Hirte, / nichts wird mir fehlen.

Ein Psalm Davids. Der HERR ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen.*

Er lässt mich lagern auf grünen Auen / und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

*Er lässt mich lagern auf grünen Auen * und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.*

Er stillt mein Verlangen; / er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen

Meine Lebenskraft bringt er zurück. / Er führt mich auf Pfaden der Gerechtigkeit, getreu seinem Namen.*

Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, / ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir, / dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.

Auch wenn ich gehe im finsternen Tal, ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir, * dein Stock und dein Stab, sie trösten mich.*

Du deckst mir den Tisch / vor den Augen meiner Feinde. Du salbst mein Haupt mit Öl, / du füllst mir reichlich den Becher.

*Du deckst mir den Tisch * vor den Augen meiner Feinde. Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt,* übertoll ist mein Becher*

Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang / und im Haus des Herrn darf ich wohnen für lange Zeit.

*Ja, Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang / und heimkehren werde ich ins Haus des HERRN * für lange Zeiten.*

Pfarrer Burgstaller Herbert

Lutherbibel 2017

Wer die neue Lutherübersetzung 2017 mit Neugierde in die Hand nimmt und eine – der reformatorischen Forderung nach Alltagstauglichkeit entsprechende – moderne Sprache erwartet, wird enttäuscht. Oder positiv überrascht. Jedenfalls entfaltet sich der besondere Charme der neuen Lutherübersetzung erst auf den zweiten Blick. Eine kurze Einführung in die Herangehensweise und die kritischen Vorüberlegungen zur neuen Übersetzung kann hilfreich sein.

Geschichtlicher Rückblick

Im September 1522 erschien die erste „Luther-Ausgabe“ des Neuen Testaments. Die Erstausgabe der ganzen Bibel wurde 1534 veröffentlicht. Revisionen folgten 1545, 1892, 1912, 1964 (Altes Testament), 1970 (Apokryphen), 1984 (Neues Testament) und schließlich im Jahr 2016/17 anlässlich des 500-Jahre-Reformationsjubiläums die jüngste Revision der Lutherbibel.

Die neue „alte“ Übersetzung

In 5 Jahren – von 2010 bis 2015 – arbeiteten 70 Fachleute an der neuen Fassung. Einzelne Verse, Sätze oder Wörter wurden in verschiedenen Gremien besprochen, wobei einer Entscheidung immer eine 2/3 Mehrheit zugrunde liegen musste. Ziel war eine Überarbeitung hinsichtlich größerer sprachlicher Genauigkeit bei gleichzeitiger Freilegung der bildstarken und eigentümlichen Sprachkraft Martin Luthers. Luthers erste Übersetzung aus dem Jahr 1545 war sprachschöpferisch, poetisch, bildhaft und stilprägend. Die Revision 2017 schenkt dem spezifischen Klang der Sprache Luthers besondere Bedeutung. Die Leitfrage lautet nicht länger: „*Spricht man heute noch so im durchschnittlichen Alltag?*“, sondern: „*Versteht man es heute noch als gutwillige Hörende?*“

Für eine neue Übersetzung, die sich als unserer Zeit gemäß, der Sache gerecht und der lutherischen Sprachkraft verbunden erweist, lassen sich drei Kriterien erkennen. Erstens geht es um die **Wahrung des humanistischen Anliegens der Reformation, die Übersetzung der Bibel der heutigen Textkenntnis anzupassen**. Für die Lutherbibel 2017 wurden moderne kritische Textausgaben der hebräischen und griechischen Texte verwendet. Zweitens wurde auf **Sichtbarmachung der historischen Wurzeln des Protestantismus durch den erkennbaren Sprachstils Martin Luthers** Wert gelegt. (Z.B.: Begriffe wie „Menschenfischer“, „gastfrei“, „plappern“, „wetterwendisch“, „Schafskleid“... „auf dass“, schwebendes „da“). Ein drittes Kriterium sind **Sachänderungen aufgrund des gegenwärtigen Standes der Exegese und gewachsener Sensibilität hinsichtlich der Verbindung von Sprache und Wirklichkeit**. So erweist sich etwa die gendergerechte Sprache, z.B. „Schwester und Brüder“ für ἀδελφοί, als angemessen. Sie verdeckt nicht die patriarchale Kultur der biblischen Texte, sondern wird der eigentlichen Wortbedeutung aus dem Zusammenhang gerecht.

Umgang mit Luthers Antijudaismus

Ein wichtiger Aspekt des angemessenen Sprachgebrauchs ist auch die Achtung vor dem Judentum. Luthers antijudaistische Äußerungen fallen härter und radikaler aus als seine ursprüngliche Übersetzung. Korrekturen überdecken das nach seinem Tod und verstärken Polemiken, die im Text nicht zu finden sind. Die Revision 2017 macht diese Veränderungen wieder rückgängig und korrigiert unglückliche Überschriften, die nach Luther etwa in den Römerbrief eingefügt wurden.

Röm 11,11-16 (LUT 1984)

Die Berufung der Heiden als Hoffnung für Israel

11 So frage ich nun: Sind sie gestrauchelt, damit sie fallen? Das sei ferne! Sondern durch ihren **Fall** ist den Heiden das Heil widerfahren, damit Israel ihnen nacheifern sollte. 12 Wenn aber schon ihr Fall Reichtum für die Welt ist und ihr Schade Reichtum für die Heiden, wie viel mehr wird es Reichtum sein, wenn ihre Zahl voll wird. 13 Euch Heiden aber sage ich: Weil ich Apostel der Heiden bin, preise ich mein **Amt**, 14 ob ich vielleicht meine Stammverwandten zum Nacheifern reizen und einige von ihnen retten könnte. 15 Denn wenn ihre **Verwerfung** die Versöhnung der Welt ist, was wird ihre Annahme anderes sein als Leben aus den Toten! 16 Ist die Erstlingsgabe vom Teig heilig, so ist auch der ganze Teig heilig; und wenn die Wurzel heilig ist, so sind auch die Zweige heilig.

Selig sind die **Friedfertigen**; denn sie werden Gottes Kinder heißen. (LUT 1984)

Der Sinn der Berufung der Heiden (LUT 2017)

11 So frage ich nun: Sind sie gestrauchelt, damit sie fallen? Das sei ferne! Sondern durch ihre **Verfehlung** ist den Heiden das Heil widerfahren; das sollte sie eifersüchtig machen. 12 Wenn aber ihre Verfehlung Reichtum für die Welt ist und ihr Schade Reichtum für die Heiden, welchen Reichtum wird dann ihre volle Zahl bringen! 13 Euch Heiden aber sage ich: Weil ich Apostel der Heiden bin, preise ich meinen **Dienst**, 14 ob ich vielleicht meine Stammverwandten eifersüchtig machen und einige von ihnen retten könnte. 15 Denn wenn ihr **Verlust** Versöhnung der Welt ist, was wird ihre Annahme anderes sein als Leben aus den Toten! 16 Ist die Erstlingsgabe vom Teig heilig, so ist auch der ganze Teig heilig; und ist die Wurzel heilig, so sind auch die Zweige heilig.

Selig sind die **Friedfertigen**; denn sie werden Gottes Kinder heißen. (LUT 1984)

Die Lutherbibel 2017 korrigiert die Übersetzung des 9. Verses der Seligpreisungen von den „Friedfertigen“ zu jenen, die „Frieden stiften“ und wandelt damit die Bedeutungsnuance vom Stillstand zur Reformation, vom Passiven zum Aktiven, von der Genugtuung des Fried-„fertig“-sein zur Hoffnung und Kraft des guten Anfangs.

Pfarrerin Astrid Körner

Termine für Christinnen und Christen

Katholische Stadtkirche

Email:
dekanat-villach-stadt@kath-pfarre-kaernten.at

Sonntagsmessen in den Stadtpfarrkirchen:

Hl. Dreifaltigkeit: 10.15 Uhr
Heiligengeist: 8.30 Uhr
Heiligenkreuz: 8.45 Uhr
Maria Landskron: 9 Uhr
St. Jakob: 9, 10, 18.30 Uhr
St. Josef: 10.15 Uhr
St. Leonhard: 10 Uhr
St. Martin: 10 Uhr
St. Nikolai: 9.30, 11, 19 Uhr

Fremdsprachige Gottesdienste

Englisch: 15 Uhr, Kirche St. Jakob.

2. u. 4. So im Monat

Italienisch: 10.30 Uhr, Kirche Heiligenkreuz. 10.12., 7.1.2018, 18.2.2018

Kroatisch: 13 Uhr, Kirche St. Martin.
Jeden Sonntag

Mitten im Leben

■ Dienstag, wöchentlich, 14.30 Uhr, Pfarrhof Hl. Dreifaltigkeit, mit Eva Matti. Anm. und Info: 0676 / 611 63 945

■ Mittwoch, vierzehntägig, 9 Uhr, Pfarrsaal Maria Landskron. Anm. und Info: 04242/41664

■ Montag, wöchentlich, 15 Uhr, Pfarrsaal St. Josef, mit Fr. Hofer. Anm. und Info: 0676 / 7992610

■ täglich Montag – Freitag, 17.30 Uhr, Kirche St. Nikolai, „**Suche Gott in der Stille**“ – Gebet vor dem Allerheiligsten

■ Sonntag, 3. 12., 14. 1., 4. 2., 10 Uhr, Kirche St. Leonhard, **Familienmesse**

■ Dienstag, 5. 12., 9.30-16 Uhr, Kloster Wernberg, **Tanzen ist Beten mit den Füßen**, Begleitung und Anmeldung: Sr. Marcella Fellingner (04252/2216) Kursbeitrag: € 15,-

■ Freitag, 8. 12., Hochfest Mariä Empfängnis

10 Uhr, Kirche Maria Gail, Hochamt mit **Singkreis Seltenheim**

10 Uhr, Kirche St. Jakob, Festmesse mit **Trachtenkapelle Finkenstein**

■ Dienstag, 12. 12., 9. u. 23. 1., 15 – 17 Uhr, Pfarrheim St. Nikolai, „Caritas bei Dir“, Sprechstunde für Bedürftige und Hilfesuchende

■ Dienstag, 12. 12., 15 Uhr, Pfarrhaus Heiligenkreuz, **Senioren Gottesdienst** mit Krankensalbung

Rorate-Messen:

Hlgst. Dreifaltigkeit:

Do 6 Uhr (7., 14., und 21. 12.)

Heiligenkreuz:

Fr 6 Uhr (15. und 22. 12.)

Maria Gail:

Di 6.30 Uhr (12. 12. Kinderrorate)

Di 6 Uhr (15. und 22. 12.)

Maria Landskron:

Di 6 Uhr (5., 12. und 19. 12.)

St. Jakob:

Di und Do 6.30 Uhr

St. Josef:

Di 6 Uhr (5. 12. Familienrorate)

Di 6 Uhr (12. und 19. 12.)

St. Leonhard:

Di 6 Uhr (5., 12. und 19. 12.)

St. Martin:

Fr 6.30 Uhr (4., 15. und 22. 12.)

St. Georgen:

Mi 6.30 Uhr (6. und 13. 12.)

St. Nikolai:

Do 7.12., 6 Uhr/ Fr 15.12., 7 Uhr/ Fr 15. und 22. 12., 18.30 Uhr mit Lichtritus

Maria Gail:

Di 12. 12., 6.30 Uhr Kinderrorate

Fr 15. und 22. 12., 6 Uhr

■ Dienstag, 12. 12., 9.30 - 16 Uhr, Kloster Wernberg, **Tag der Besinnung** im Advent, mit Sr. Waltraude Schwab (04252/2216)

■ Freitag, 15. 12. u. 19. 1., 14 Uhr, Jakobushaus, **Seniorentreff**

■ Sonntag, 17. 12. u. 28. 1., 10 Uhr, Kirche St. Leonhard, **Jugendmesse**

■ Sonntag, 17. 12. u. 21. 1., 16 Uhr, Kirche Maria Landskron, **Lobpreisgottesdienst** mit Dechant Opetnik

■ Sonntag, 17. 12., 10 Uhr, Kirche Maria Gail, Gottesdienst mit Gem. Chor Ledenitzen-Faakersee

■ Dienstag, 19. 12. u. 16. 1., 19 Uhr, Kirche St. Josef, **OASE**, Zeit für Stille, Gebet, Da-Sein, Ausruhen, Atem schöpfen, mit Pfarrassistentin Mag.^a Heidi Wassermann-Dullnig

■ Sonntag, 24. 12., 8 Uhr, **Friedenslichtlauf** von Villach zum Kloster Wernberg

Heiliger Abend für Kinder und Familien

■ Sonntag, 24. 12.

15 Uhr: Heiligenkreuz

15.30 Uhr: Maria Gail, St. Josef



16 Uhr: St. Leonhard, Maria Landskron, St. Martin, Hlgst. Dreifaltigkeit, St. Nikolai, Kloster Wernberg

Weihnachtsgottesdienste

■ Sonntag, 24. 12.

Heiliger Abend Christmetten in den Stadtpfarrkirchen

17 Uhr: Johanneskirche Drobollach, Weihnachtsgottesdienst

18 Uhr: Gratschach, Einstimmung in den Hl. Abend

19 Uhr: Kirche St. Georgen

20 Uhr: Kapelle Warmbad

21 Uhr: Vassach

22 Uhr: St. Josef, Heiligenkreuz, Hlgst. Dreifaltigkeit, St. Leonhard, Maria Gail, Maria Landskron, St. Jakob, St. Magdalen

23 Uhr: St. Nikolai, St. Martin

23.30 Uhr: St. Ulrich

■ Montag, 25. 12. – **Christtag**

8.30 Uhr: St. Thomas

8.45 Uhr: Heiligenkreuz

9 Uhr: M. Landskron

9.30, 11 und 19 Uhr: St. Nikolai

10 Uhr: St. Jakob, St. Leonhard, Maria Gail, St. Martin

10.15 Uhr: St. Josef, Hlgst. Dreifaltigkeit

■ Dienstag, 26. 12. – **Stefanitag**

8.30 Uhr: St. Georgen mit Pferdesegnung

8.45 Uhr: Heiligenkreuz

9 Uhr: Landskron, mit Sängerrunde St. Michael

9.30, 11 und 19 Uhr: St. Nikolai

10 Uhr: St. Leonhard, St. Jakob, St. Martin, Johanneskirche Drobollach

10.15 Uhr: St. Josef, Hlgst. Dreifaltigkeit

11 Uhr: Gratschach, Pferdesegnung

14 Uhr: Reitstall Warmbad

19 Uhr: St. Nikolai, mit Sigrid Konnerth, Martin Novak und Sonja Mitterer

■ Montag, 26. 12., 20 Uhr, Kirche St. Nikolai, **Konzert** „Klassische Weihnacht“ mit Sigrid Konnerth, Martin Novak und Sonja Mitterer

Jahresschlussgottesdienste

■ Sonntag, 31. 12.

10.15 Uhr: Hlgst. Dreifaltigkeit

17 Uhr: St. Leonhard, St. Jakob, Heiligenkreuz, St. Josef, Maria Gail

17.30: Klosterkirche Wernberg

18 Uhr: Maria Landskron, St. Nikolai

Miele

Ihr Miele Center in Villach für
Verkauf, Kundendienst und Ersatzteile

CENTER ● OLSACHER

Ossiacherzeile 46 · A-9500 Villach
www.mielecenter.at

Telefon-Hotline 04242 / 340 00

- 18.30 Uhr: St. Martin
23 Uhr: St. Nikolai, Gebet ins Neue Jahr
■ Montag, 1. 1., Hochfest der Gottesmutter Maria
8.45 Uhr: Heiligenkreuz
9.30, 11 u. 19 Uhr, Kirche St. Nikolai
10 Uhr: St. Jakob, St. Leonhard, St. Martin
10.15 Uhr: St. Josef
17 Uhr: Maria Gail
■ Freitag, 5. 1. u. 2. 2., 15 Uhr, Pfarrsaal St. Josef, **SPÄTLESE**, Seniorenrunde



- Samstag, 6. 1., Hochfest der Erscheinung des Herrn (Hl. Drei Könige)
8.45 Uhr: Heiligenkreuz
9 Uhr: Maria Landskron
10 Uhr: Kirche St. Martin, Kirche St. Leonhard mit Quartett Wörthersee, Kirche Maria Gail
10.15 Uhr: St. Josef mit Rhythmikgruppe
■ Samstag, 6. 1., Kloster Wernberg, **Wintertraumkonzert** mit den Vokalsolisten Kärnten, Kartenvorverkauf: Kloster Wernberg, 04252/2216
■ Sonntag, 7. 1.
8.30 Uhr: St. Thomas
10 Uhr: St. Martin, Kirche St. Jakob/Trachtenkapelle Finkenstein
■ Sonntag, 7. 1. bis Freitag, 12. 1. und Sonntag, 28. 1. bis Freitag, 2. 2., Kloster Wernberg, **Begleitete Auszeit im Kloster**, Info: 04252/2216
■ Freitag, 12. 1. u. 2. 2., 14 Uhr, Pfarrheim St. Nikolai, Brauhausg. 10, Bildungsnachmittag

**Bildungsnachmittag
Fortbildung für Begleitung
älterer Menschen
im Alten- und Pflegeheim**

Dienstag, 16.1., 18.30 – 21.30 Uhr,
Pfarrzentrum St. Martin. Mit Prof.
Mag. Renate Kreuzer. Anm. und Info:
PAss. Gabi Amrus 0660 / 5457400

- Sonntag, 28. 1., 9 Uhr, Klosterkirche Wernberg, **Kinderkirche**
■ Sonntag, 4. 2., 9 Uhr, Kirche Maria Landskron, **Kinderkirche** mit Beginn im Pfarrsaal

Bibelrunden in Villach

- Donnerstag, 14. 12. u. 11. 1., 19 Uhr, Kleiner Pfarrsaal Maria Landskron, **Bibelrunde** zum Sonntagsevangelium, mit Sr. Pallotti Findenig
■ Donnerstag, 14. 12. u. 11. 1., 16 Uhr, Jakobushaus, **Frauenbibelrunde**, mit OSTR. Ilse Habicher
■ Donnerstag, 14. 12. u. 18. 1., 19 Uhr, Clubraum St. Josef, **Bibel teilen**, mit Angelika Sattlegger
■ Mittwoch, 20. 12., 19 Uhr, Pfarrheim St. Nikolai, Brauhausgasse 10, **Bibelgespräch** mit P. Terentius Gizdon
■ Donnerstag, 25. 1., 19.15 Uhr, Pfarrzentrum St. Martin, **Bibelrunde**, mit PAss. Zdravko Sliskovic

**Eltern-Kind Treffen der
Villacher Pfarren:**

Informationen: Waltraud Kraus-Gallob, Regionalreferentin KA, 0676/8772-2408
St. Martin: mittwochs, 9-11 Uhr, Info: 0676/8772 5348
St. Josef: freitags 9 Uhr, Info: 0676/8772 7610
St. Leonhard: jeden 2. Donnerstag im Mo., 9.30 – 11.30 Uhr

Katholische Jugend

Anmeldungen und Informationen:
Tel.: 0676/8772 2466
■ Mittwoch, 6. 12. u. 24. 1., 15 Uhr, **Nachhilfenachmittag**
■ Mittwoch, 13. 12. u. 17. 1., 18.30 Uhr, **Jugendgebetskreis**
■ Donnerstag, 14. 12., 15 Uhr, **Kekse backen**
■ Samstag, 16. 12., 18 Uhr, Kirche Drobollach, „Oh my god“ **Jugendgottesdienst**
■ Mittwoch, 20. 12., 15 Uhr, **Weihnachtsfeier**
■ Mittwoch, 10. 1., 15 Uhr, **Mario-Kart-Turnier**
■ Mittwoch, 31. 1., 15 Uhr, **Spielenachmittag**

Evangelische Kirche

Sonntagsgottesdienste:

Stadtpark: 9.30 Uhr, jeden 1. So. Hl. Abendmahl, jeden 3. So. mit anschl. Kaffeestube, letzter So. Generationen-Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
Villach-Nord: 10 Uhr, jeden 1. So. Thesengottesdienst und Kirchenkaffee, jeden 3. So. Gottesdienst mit Hl. Abendmahl, jeden 4. So. 9.30 Lobpreis mit Kirchen-Combo, 10 Uhr Geburtstagssegnungsgottesdienst und Kindergottesdienst
St. Ruprecht: 10 Uhr, 1. So. mit Hl. Abendmahl, 3. So. „Yonah-Gottesdienst“, letzter So im Mo. 18 Uhr

- Mittwoch, vierzehntägig, 14.30 Uhr., Evang. Pfarrhaus, Hohenheimstr. **Treffpunkt der Frauen**, (Gundl Rathke 04242/45138)
■ jeden 3. Donnerstag, 15 Uhr, Evang. Pfarrhaus, Hohenheimstr. 3, **Seniorenachmittag** (Marianne Hensch, 0699/18877231)
■ Sonntag, 3. 12., 10 Uhr, Kirche Villach-Nord, **1. Adventgottesdienst** mit Gem. Chor Gegendtal, anschl. Adventbasar
■ Dienstag, 5. 12., 19 Uhr, Galerie im Markushof, Italiener Str. 38, Buchpräsentation und Lesung aus „**Sternspritzer**“
■ Mittwoch, 6., 13. u. 20. 12., 6.15 Uhr, Evang. Pfarrhaus, Hohenheimstr. 3, Aufstehen mit der Bibel – **Morgenandacht in der Adventzeit**
■ Sonntag, 10. 12., 10 Uhr, Kirche Villach-Nord, **2. Adventgottesdienst** mit Singkreis Fellach, anschl. Adventbasar
18 Uhr, Kirche im Stadtpark, Kantatengottesdienst „**Nun komm, der Heiden Heiland**“, Werke von J.S.Bach
19 Uhr, Gemeindesaal, **Gedenkstunde für verstorbene Kinder**

■ Freitag, 15. 12., 19 Uhr, Galerie im Markushof, Italiener Str. 38, Vernissage Arnold Kreuter „**Das Lebewesen**“

■ Sonntag, 17. 12., 10 Uhr, Kirche Villach-Nord, **3. Adventgottesdienst** mit Gospelchor „Joy Together“, anschl. Adventbasar 15 Uhr, VS Pogöriach, **Adventandacht mit Krippenspiel**

Weihnachtsgottesdienste

■ Sonntag, 24. 12. – **Hl. Abend**
15.30 Uhr: Kirche im Stadtpark, **Kinderweihnacht**

16 Uhr: Kirche Villach-Nord, Familiengottesdienst mit **Krippenspiel**

16 Uhr: Kirche St. Ruprecht, **Krippenspiel**

17 Uhr: Kirche im Stadtpark, **Christvesper**

22 Uhr: Kirche im Stadtpark, Kirche Villach-Nord, Kirche St. Ruprecht, **Christmette**

■ Montag, 25. 12. – **Christtag**
9.30 Uhr: Kirche im Stadtpark, **Gottesdienst mit Abendmahl**

10 Uhr: Kirche Villach-Nord, Kirche St. Ruprecht, **Gottesdienst mit Abendmahl**

■ Sonntag, 31. 12. – **Altjahresgottesdienste**

17 Uhr: Kirche Nord, Kirche im Stadtpark, Kirche St. Ruprecht

■ Sonntag, 7. 1., 9.30 Uhr, Kirche im Stadtpark, **Neujahrgottesdienst**

■ Freitag, 19. 1., 19 Uhr, Galerie im Markushof, Italiener Str. 38, Vernissage Ruth Rindlisbacher-Holzinger „**Veränderte Verhältnisse – Gesichter und Geschichten**“

Altkatholische Kirche

Alle Veranstaltungen in der Burgkapelle, Burgplatz

■ Sonntag, 3. u. 17. 12., 7. u. 21. 1., 11.15 Uhr, **Heiliges Amt**

■ Mittwoch, 13. u. 20. 12., 7 Uhr, **Rorate**

■ Dienstag, 26. 12., 11.15 Uhr, **Hochamt** mit Orgel

Ökumenische Termine

■ Freitag, 15. 12., 19.30 Uhr, Kirche St. Josef, ökum. **Taize-Andacht** „Meine Seele soll jubeln über Gott meinen Retter“

■ Donnerstag, 11. 1., 15 Uhr, Evang. Pfarrhaus, Hohenheimstr. 3, „**Gottes kostbares Geschenk**“. Frauen erzählen über Surinam. Informationsveranstaltung zum Weltgebetstag der Frauen

■ Mittwoch, 17. 1., 19 Uhr, Kirche im Stadtpark, **Tag des Judentums**

■ Dienstag, 30. 1., 19.30 Uhr, Kirche St. Leonhard, **Ökum. Bibeldialog**

Ökum. Weltgebetswoche für die Einheit der Christen vom 18. bis 25. Jänner 2018

■ Samstag, 20. 1., 19 Uhr, Kirche im Stadtpark, **politisches Nachtgebet**
■ Dienstag, 23. 1., 19 Uhr, Kirche St. Georgen, **Ökum. Gottesdienst**
■ Mittwoch, 24. 1., 18 Uhr, ev. und kath. Kirche St. Ruprecht, **Ökum. Wanderung**

Adventkonzerte

■ Sonntag, 3. 12.

16 Uhr, Kirche Maria Gail, „**Dem Licht entgegen – Adventsingen**“ mit Chor Colorato, Schulchor der VS Maria Gail, Bläserquartett

17 Uhr, Kirche St. Josef, Adventsingen der **Singgemeinschaft Bergfreunde**, „Klingen Glock'n so hell ...“

17.45 Uhr, Kirche St. Jakob, besinnliche **Orgelmusik zur Adventzeit** mit Orthulf Prunner

18 Uhr, Kirche im Stadtpark, Adventkonzert des **Volksliedensembles Landskron** „Werd stilla de Zeit ...“

17 Uhr, Kirche Villach Nord, Konzert mit **Kärntner Doppelsextett**

■ Samstag, 9. 12.

17 Uhr, Kirche St. Nikolai, Adventkonzert mit **Alpen Adria Chor Villach**

17 Uhr, Kirche Heiligenkreuz, Konzert mit dem **Männerchor Villach**

19 Uhr, Kirche St. Jakob, Adventkonzert mit **Singgemeinschaft Oisternig, Young Oisternig, Quartett Oisternix**. Moderation: Bischof Dr. Alois Schwarz

■ Sonntag, 10. 12.

17 Uhr, Kirche Maria Gail, Adventsingen mit **Alpen Adria Chor Villach**

17.45 Uhr, Kirche St. Jakob, besinnliche **Orgelmusik zur Adventzeit** mit Orthulf Prunner

■ Dienstag, 12. 12.

19.30 Uhr, Kirche im Stadtpark, Adventkonzert der Zarewitsch Don Kosaken „**Russische Weihnacht**“

■ Mittwoch, 13. 12., 19 Uhr, Kirche Maria Landskron, Konzert der **NMS Landskron**

■ Donnerstag, 14. 12.,

19.30 Uhr, Kirche St. Martin, Adventkonzert mit **Swing Together**

19.30 Uhr, Kirche Maria Landskron, **Gospelkonzert**

■ Samstag, 16. 12.

18 Uhr, Kirche St. Georgen, Kulturgemeinschaft Oberdörfer

19.30 Uhr, Kirche St. Martin, Adventsingen **Sängerrunde Fellach-Oberdörfer**

15 und 18 Uhr, Klosterkirche Wernberg, Adventkonzert mit **Alpenoberkrainern, MGV Kaning und Streicherensemble**

■ Sonntag, 17. 12.

17.45 Uhr, Kirche St. Jakob, besinnliche **Orgelmusik zur Adventzeit** mit Orthulf Prunner

18 Uhr, Kirche im Stadtpark, Konzert vom **Chorensemble Villach**

■ Montag, 18. 12., 19.30 Uhr, Thomaskirche/Obere Fellach, Adventsingen, **Sängerrunde Fellach-Oberdörfer**

■ Freitag, 22. 12., 19 Uhr, Kirche Heiligenkreuz, Konzert mit dem **Polizeichor Villach**



„Es wead ana kemmen“

Das Kommen des Herrn Jesus Christus auf Kärntnerisch

Das Auftreten des Täufers

(Einheitsübersetzung 2016)

1 Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, Gottes Sohn.

2 Wie geschrieben steht beim Propheten Jesaja - Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der deinen Weg bahnen wird.

3 Stimme eines Rufers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn! Macht gerade seine Straßen! - ,

4 so trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündete eine Taufe der Umkehr zur Vergebung der Sünden.

5 Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen.

6 Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig.

7 Er verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken und ihm die Riemen der Sandalen zu lösen.

8 Ich habe euch mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.

Da Teifa-Hansl

(Übersetzung von Michael Bünker und Sepp Lager)

1 Hiatzta hebt de Post on, de wos da Heagott uns schickt, de Post vom segn Jesus Christus, deawos en Heagott sei Sun is.

2 Grodaso wias beim Profeten Jesaja aufgeschriebn is: „Schaug, mei Schickbua geat vua deine hea, dasege wead da en Weg mochn.“

3 „Do heast an ruafn in da Anschicht: Tuats dene en Heagott sein Weg mochn und seine Schteiglen hearichtn!“

4 Da Teifa - Hansl, draußn in da Anschicht, hot von da Taf gepredigt, duach de wosd en rechtn Weg wieda findn konnst. Aso weand da deine Sindn nochgsegn.

5 Von ummedum san se zu eam aussnglofn und aa olle Leit aus da Shtodt Jerusalem. Olle hobnt sich von eam tafn glossn in dem segn Bachlen, wos Joadan haßt. Und so laut hobnt se zuagebn, wo se gfahlt hobnt in senan Leben, dosses olle keat hobnt.

6 Da Teifa - Hansl, Bua, des woa a schpera Lota. Ea is mit an Lodnmontl aus Kamöwolln daheakemrnen, denwosa mit an Ledagiatl um de Mittn zommengkratelt hot. Und gessn hotta Habeck mit Henig von de wüldn Baien.

7 Und gred hotta grodaso: „Noch mia wead ana kemmen, a Shtiakara. I bin nit amol sefeta, doss i vua seina auf de Knia gean deafat und eam de Schuachbandlen aufmochat.“

8 I taf enk lei mit an Wosa. Dea wead enk oba mit an bsundan Geist, mit an heilign, tafn.“

(aus: Michael Bünker/Sepp Lager, „Es wead ana kemmen“ – Das Markusevangelium auf Kärntnerisch, Verlag Johannes Heyn, Klagenfurt 2007. Mit freundlicher Genehmigung des Autors.)



Abschluss des Reformationsjahres



Vor 500 Jahren hat Martin Luther seine 95 Thesen zur Reform der Kirche formuliert. Am Reformationstag, 31. Oktober 2017, fanden die zahlreichen Jubiläumsaktivitäten mit einem großen Festakt samt Gottesdienst, den Bischof Dr. Michael Bünker zelebrierte, im Congress Center ihren Höhepunkt. Das anschließende Rahmenprogramm bot nicht nur Gesang und Musik, darunter eigene Kompositionswerke und die Aufführung der Reformationssymphonie von Felix Mendelsohn-Bartholdy, sondern auch Gelegenheit für ein gutes Miteinander. Superintendent Manfred Sauer hieß zahlreiche Ehrengäste willkommen und Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz würdigte das „gute und konkurrenzlose Miteinander“.

Neuer Abschiedsraum im Anderen Haus des Alterns



Um dem Wunsch nach einer Möglichkeit einer würdigen Verabschiedung entgegenzukommen, wurde das Projekt der Gestaltung eines Abschiedsraumes im Anderen Haus des Alterns in der Unteren Fellach ins Leben gerufen. Im Mai dieses Jahres gab es ein erstes Treffen, an welchem Pfr. Armin Cencic und Gisela Jörg von der evangelischen Kirche, Christine Tschojer-Kollienz und Johanna Sadounig von der CHS, Heimleiter Daniel Nedved, Marina Koschatzky und Altenheimseelsorgerin Gabriela Amrus teilnahmen. Unter der Moderation der Regionalreferentin der katholischen Aktion, Waltraud Kraus-Gallob, entstanden Gestaltungsideen. Für die konkrete Realisierung des Projektes zeichnete sich der Heimleiter Daniel Nedved verantwortlich. Die Künstlerin Johanna Sadounig war mit der Textpassage „Friede sei mit dir“ Ideengeberin für die Gestaltung des Abschiedsraumes, welche die Religionslehrerinnen Christina Tschojer-Kollienz und Elisabeth Wernig-Biedermann mit Schülerinnen und Schülern aus der CHS umsetzten. Sie thematisierten das Älterwerden und Abschiednehmen in ihren

Religionsstunden und gestalteten Abschiedskarten, die im Abschiedsraum mitgenommen werden können.

Die ökumenische Gedenkfeier und die anschließende Segnung des Abschiedsraumes fand mit Pfarrer Herbert Burgstaller, Altenheimseelsorgerin Gabriela Amrus katholischerseits und Pfarrer Armin Cencic evangelischerseits am Freitag, 17. November, statt. In der Gedenkfeier wurden für die 32 Verstorbenen des letzten Jahres je eine Kerze angezündet. Eine beruhigende, besinnliche und zum Nachdenken anregende Begleitung der Feier und Segnung ermöglichte das Harfenspiel von Caroline Steinacher.

Der bunte Hauptplatz von Villach im Jugendzentrum!



Ein ungewöhnliches Fresko hat der ehemalige Zivildienstler des Jugendzentrums Luca Fian zusammen mit insgesamt zehn Jugendlichen auf die Wand im Billardraum gezaubert. 180 Arbeitsstunden steckten die jungen Menschen in das Werk, das den Villacher Hauptplatz, die Stadtpfarrkirche und die Villacher Dreifaltigkeitssäule zeigt. Die Bibelstelle aus dem Buch Nehemia „Macht euch keine Sorgen, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.“ (Neh 8,10) ist Ausdruck erlebter Gemeinschaft. Die feierliche Segnung des Bildes fand am Freitag, 17. November durch Dechant Burgstaller statt.

150. Jubiläumskonzert am Nachmittag



Foto: Darja Štravs Tisu

Am Samstag, 3. Dezember findet um 15.30 Uhr das „150. Konzert am Nachmittag“ mit dem Gallina-Ensemble in der Krankenhauskapelle statt. Vor 15 Jahren wurden die Konzerte von Christoph Hofer und Magdalena Kaaser ins Leben gerufen. Mit Platz für 40 Leute bietet die Krankenhauskapelle im LKH Villach einen eher kleinen aber feinen Rahmen für klassische Konzerte, in dem Spiritualität und Kunst miteinander verbunden werden. Die Konzerte begeistern vor allem durch eine große Abwechslung in den Besetzungen oder auch ungewöhnliche Kombinationen wie Bassklarinette mit Gitarre. Auch Weltstars wie Michael Martin Kofler oder Bernarda Fink traten schon auf.

Zahlreiche Martinifeiern in der Stadt Villach



Die Pfarre Villach-Heiligenkreuz feierte das Martinsfest mit Martinsandacht, Martinsspiel und Martinsumzug mit anschließender Agape. In St. Josef erleuchteten viele von kleinen Händen getragene „angezündete Lichter“ die Kirche und den Pfarrplatz. Für die Pfarre St. Martin hat dieses Fest eine tiefere Bedeutung, schließlich ist der Hl. Martin der Patron der Pfarrkirche. Am Freitag gab es einen Lichtertanz der sechs Gruppen des Pfarrkindergartens mit anschließendem Umzug. Am Samstag eröffnete ein feierlicher Gottesdienst den Anbetungstag. Verschiedene Pfarrgebiete und die Rosenkranzgruppe beteten in der Kirche ununterbrochen bis zum Gottesdienst um 18.30 Uhr. Im Rahmen dieses Anbetungstages fand auch eine Anbetung der Schulkinder statt, welche die pfarrliche Singgruppe und die Schulkinder von der VS St. Martin mitgestalteten.

Fluchtgedanken



In der HAK in Villach werden unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in einer Übergangsklasse unterrichtet. In einem Projekt konnte der Schauspieler und Regisseur Michael Kuglitsch mit den Schülern des letzten Jahrgangs ein Theaterstück gestalten und berichtete im Rahmen eines

ViDeo-Vortrages über seine Erfahrungen. Für ihn stellte sich im Rahmen der Vorbereitungen heraus, dass Theaterspielen für die Flüchtlinge eine Möglichkeit war, auch die eigenen Erlebnisse auf der Bühne zu verarbeiten. Besonders gut gelang das, wenn sie in eine andere Rolle schlüpfen konnten und kurze Szenen filmten. Das Ergebnis 8-monatiger intensiver

Arbeit war ein hochemotionales Theaterstück, dass vor allem eines zeigte: Flüchtlinge sind keine Objekte, oder „Ware“ – wie sie von Menschenhändlern bezeichnet werden – sondern Menschen wie du und ich. Meist scheitert Integration an der Kommunikation, die sich vor allem deswegen so schwierig gestaltet, da beide Seiten Angst haben. „Bitte versucht eure Angst zu überwinden, denn auch wir haben Angst“, so der Appell eines Jugendlichen. Denn sie wollen alle nur eines: in Frieden leben.

Gedenken an Diakon Alois Riegler

Tief betroffen vom Tod von Diakon Alois Riegler begleiteten ihn Priester des Dekanates Villach, Diakone, seine Familie, Freunde und Pfarrangehörige auf seinem letzten Weg am Waldfriedhof. Der anschließende Gottesdienst wurde in seiner Pfarrkirche, der Heiligsten Dreifaltigkeit, gefeiert. Er war in vielen Bereichen des pfarrlichen Lebens tätig und gab großes Zeugnis für alle. Geprägt von einem tiefen Glauben an Gottes Liebe und Güte wirkte er durch seine ruhige und bescheidene Art für uns alle sehr bereichernd mit. Mit großer Selbstverständlichkeit und mit viel Idealismus versuchte er zu helfen, wo er konnte. Gott schenke ihm die Vollendung.



Foto: Pressestelle

Generationengottesdienst in Wernberg



Foto: © Adrian Hipp

Pater Bruno und Sr. Monika gestalteten gemeinsam mit allen Altersgruppen einen Generationengottesdienst, bei dem sowohl die musikalische Gestaltung von mehreren Generationen übernommen, als auch die Predigt mit Gedanken von Jung und Alt ergänzt wurde. Im Anschluss segnete Pater Bruno sowohl die Kinderfahrzeuge als auch Rollstühle und Rollatoren. *Text: Veronika Partoloth*

DIE VILLACHER NOTARE

- Rechtsberatung & Vorsorge
- Private und öffentliche Urkunden
- Schenkung und Übergabe
- Grundbuch und Firmenbuch
- Erbrecht und Testament
- Gesellschafts- und Handelsrecht

Ihre Notare in Villach:

- **DR. CLAUDIA STERN**, Rathausplatz 2, Tel. 0 42 42/23 960, claudia.stern@notar.at
- **DR. JOHANNES LOCNIKAR**, Hauptplatz 23, Tel. 0 42 42/23 523, notariat@traar-locnikar.at
- **DR. WOLFGANG MILZ**, Widmannngasse 43/1, Tel. 0 42 42/25 234, milz@notar.at
- **DR. HELMUT TRAAR**, Hauptplatz 23/2, Tel. 0 42 42/23 523 notariat@traar-locnikar.at
- **MAG. GERALD RAUCHENWALD**, 10.-Oktober-Str. 18, Tel. 0 42 42/24 836, office@notarrauchenwald.at

RECHT OHNE STREIT: DIE 5 VILLACHER NOTARE

Advent und Weihnachten

Fastenangebote im Advent/Winter

Adventfasten nach Dr. Buchinger /
Dr. Lützner **02.-08.12.2017**

Basenfasten – Sanfte Entlastung **14.-20.01.2018**



Angebote für Körper, Geist und Seele

Schreiben im Kloster **02.-03.12.2017**

Feldenkrais **04.-07.01.2018**

Begleitete Auszeit im Kloster **07.-12.01.2018** und **28.01.-02.02.2018**

Die Sinnlehre von Viktor E. Frankl in der Wirtschaft

Seminar: Sinn-erfüllt führen und gestalten – Leistungsfähigkeit und Motivation auch in belastenden Arbeitssituationen **12.01.-13.01.2018**

Vortrag: Zeiten im Umbruch – Orientierung nach dem Sinn Souveränität und Freude trotz schwieriger Umstände **11.01.2018**

Konzerte im Advent/Winter Kartenreservierung 04252/2216

Adventkonzert, Singgemeinschaft Köstenberg am **02.12.2017**

Adventkonzert mit den Alpenoberkrainern (Alpski Kvintet),
MGV Kaning und mit Streicherensemble am **16.12.2017**

Wintertraum Konzert, Vokalsolisten Kärnten am **06.01.2018**

Der Klosterladen hat auch im Advent für Sie geöffnet:

Mo- Fr: 08:00 - 18:00 und Samstag: 08:00 - 12:00 Uhr

Ein ausgewähltes Sortiment an Adventgebäck, Christstollen und Fruchtbrot aus der Natur- und Klosterküche stehen für Sie bereit!

Bei Interesse senden wir Ihnen gerne unser Angebot- und Programmheft per Post zu.

Kloster Wernberg

Klosterweg 2 | 9241 Wernberg | 04252/ 2216

gaeste-bildungshaus@klosterwernberg.at

www.klosterwernberg.at

Mit dem Kloster-Gutschein etwas Besonderes schenken!

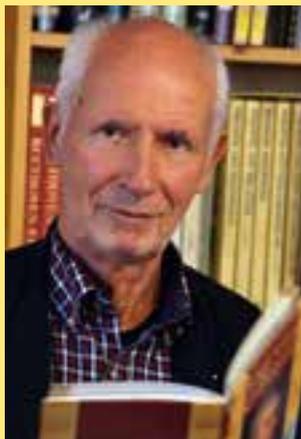


Malermeister
Christian Boos-Lebedew

Tel.: 04242/240 37
Mobil: 0676/610 35 97
E-Mail: office@villach-malerei.at

Dankeschön unseren treuen Kunden für das Jahr 2017!
Fröhliche Weihnachten und ein gesundes neues Jahr 2018 wünscht Ihnen
Ihr Malermeister Christian Boos-Lebedew und Team!

VILLACH Geschichten Gesamtausgabe



Mehr als 140 Geschichten über Villach in einem wunderschönen Bildband!

Dieses großartige Buch von Kleine Zeitung-Autor Gernot Rader erzählt Villachs mehr als 2000-jährige Geschichte in einzigartiger Weise. Mit feiner journalistischer Feder schildert Rader viele Episoden aus der Vergangenheit unserer Stadt. Das Werk ist mit zahlreichen historischen Bildern illustriert.

Die Villach Geschichten – Gesamtausgabe ist in der Kärntner Buchhandlung (1.-Mai-Platz) und in der Trafik in der Bahnhofspassage erhältlich.

Die Villach Geschichten – Gesamtausgabe ist in der Kärntner Buchhandlung (1.-Mai-Platz) und in der Trafik in der Bahnhofspassage erhältlich.

Villach Geschichten Gesamtausgabe, Bildband A4, 160 Seiten, € 34,99

